

Wernfried Hofmeister
Ylva Schwinghammer
(Hrsg.)

Literatur-Erlebnisse zwischen Mittelalter und Gegenwart

Aktuelle didaktische Konzepte und Reflexionen
zur Vermittlung deutschsprachiger Texte

Mediävistik.
Mediävistik
Mediävistik

Mediävistik zwischen Forschung,
Lehre und Öffentlichkeit

Herausgegeben von Wernfried Hofmeister

Band 9



PETER LANG
EDITION

Vorwort

Gleich zwei Veranstaltungsformate der germanistischen Mediävistik an der Karl-Franzens-Universität Graz sind es, deren verschriftlichte Ergebnisse in den vorliegenden Band eingeflossen sind, angestoßen und thematisch miteinander verbunden durch das Sparkling Science-Projekt *Arbeitskoffer zu den Steirischen Literaturpfaden des Mittelalters: Neue Konzepte und Materialien zur Vermittlung älterer deutscher Texte* (Durchführungszeitraum: Oktober 2012 – Februar 2014): Zum einen betrifft dies die Vortrags- bzw. Workshopreihe „Literatur erleben – Erlebnis Literatur! Zeitgemäße Literaturdidaktik mit speziellem Fokus auf Texte des Mittelalters“, die in Verbindung mit dem Fachdidaktikzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät zwischen Oktober 2013 und Jänner 2014 stattfand. Zum anderen präsentiert der Band die schriftlichen Ergebnisse der Plenartagung des *Arbeitskoffer*-Projekts, welche am 23. und 24. Mai 2014 unter dem Titel „Literatur-Erlebnisse. Perspektiven, Programme und Praxisberichte zur Vermittlung deutschsprachiger Texte zwischen Mittelalter und Gegenwart“ über die Bühne ging. Last but not least dient der Sammelband der nachhaltigen Dokumentierung vieler weiterer Aktivitäten des *Arbeitskoffers*, wie sie gemeinsam mit den sog. Textcoaches des Projekts – Lehramtsstudierenden an der Grazer Germanistik – in enger Kooperation mit dem Bundesgymnasium Rein erbracht wurden und u.a. den Grundstock für das Textportal <http://gams.uni-graz.at/literaturpfade-arbeitskoffer> bilden.

Was alle fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Beiträge eint, ist ein möglichst realitätsnaher, dabei oft ‚erlebnishafter‘ Blick auf die literaturkundliche Praxis, sei es in universitären, schulischen, musealen oder anderen Zusammenhängen öffentlicher Literaturrezeption. Nachgerade spürbar werden sollen vor diesem Hintergrund spannende methodische Zugänge, die offen sind für persönliche, mitunter experimentelle Erfahrungen rund um eine Literaturvermittlung, welche sowohl den Vermittler/innen als auch ihrem Publikum, den Lehrkräften ebenso wie den Schüler/innen gleichsam unter die Haut gehen.

Im Mittelpunkt der hier dargestellten Bemühungen samt ihren Reflexionen stehen Texte der mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Sprach-Epoche und dabei wiederum – dem *genius loci* geschuldet – verstärkt solche aus dem lokal verwurzelten Umfeld des (Mitte 2012 umgesetzten) Netzwerkprojekts „Steirische Literaturpfade des Mittelalters“ (<http://literaturpfade.uni-graz.at>). Insbesondere die eingangs genannten

Veranstaltungen boten ferner die Gelegenheit, *neugermanistische* Kolleg/innen mit einzubinden und damit ‚alteritäre‘ moderne Dichtungen. In diesem Sinn spiegelt der Band ein ganz bewusstes Ineinanderwirken von mittelalter- und gegenwartsbezogener Literaturdidaktik wider und dabei nicht von ungefähr die in den letzten Jahren speziell an der Universität Graz aufgeblühten Bemühungen, doch zeigen sich diese ‚Grazer Ansätze‘ zum Teil eng vernetzt mit einigen jener andernorts richtungsweisenden Impulsen, die hier ebenfalls aus erster Hand zu Wort kommen. In Summe streben alle solcherart epochen- und raumübergreifend vereinten Überlegungen nach einer zeitgemäß lebensnahen Weitergabe literarischer Texte: *Best practice*-Beispiele aus Österreich und Deutschland illustrieren das auf diesem Gebiet bereits Geleistete und Bewährte. Visionäre Vorstellungen und idealtypische Konzepte, die erst noch auf ihre Fort- und Umsetzung warten, richten den Blick stärker in die Zukunft.

Um dieses sehr enge, auch vom ‚gewachsenen‘ Bandtitel signalisierte Ineinandergreifen aller Beiträge zu betonen, wurde im Inhaltsverzeichnis sowie im Buchinneren auf einen nachträglichen Einschub von Themenblock-Überschriften verzichtet. Subvokal gehorcht die Anordnung aller 16 Beiträge dennoch einer inhaltlichen ‚Rhythmisierung‘ in – grob gesprochen – drei Großabschnitte: Den Anfang macht das initiative *Arbeitskoffer*-Projekt in Form eines vielstimmigen, zahlreiche junge Kolleg/innen mit einbindenden Projektberichts, dicht gefolgt von einem Beitrag zum so (und oben schon) genannten Mutterprojekt des *Arbeitskoffers*. Danach finden sich in bunterer Abfolge thematisch differenzierte Beiträge zu Fragen einer öffentlichkeits- bzw. schulwirksamen Aufbereitung mediävistischer Inhalte und Werke, bezogen auf längst bekannten ‚Klassiker‘, die hier aber weiter ausgeschöpft werden, oder auf bislang noch kaum bekannte, jedoch höchst anregende Dichtungen. Die letzten vier Beiträge führen in die literarische Gegenwart und zugleich in einen größeren, allen vorangegangenen Überlegungen Platz bietenden Reflexionsraum.

Dank gebührt den Beiträger/innen, ohne deren engagierte Mitwirkung eine so zügige Drucklegung nicht möglich gewesen wäre! Für die finanzielle Bedeckung der Publikation danken wir dem Österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft als dem Fördergeber für das *Arbeitskoffer*-Projekt!

Wernfried Hofmeister, Ylva Schwinghammer

Graz, am 4. Dezember 2014